1. Die Ware nachfolgung Christi
2. Die Sieben Porten oder feste der Mutter Gottes.
3 Materi zwer waren beicht notig
4 Zuchlein zwischen Gott und der Seelen.

V.1.43

V.1.43 Q.

Marien Bib.

Bartholus de Saxoferrato

2

Ein nützlicher gerichtes hādel vo: got dem almechtigen vnserm herren durch die gloriwirdigsten Jungkfrawen Mariā furspecherin des mēschlichen geschlechts an einē. vñ vormaledeyten Sathanā anr alt der hellischen schalckeit am andern teil geübet. durch den hochgelarten doctorem Bartholum begriffen.

GW 3655

DEn Erbarn furnehmen vnd achtbarn Johann Tuchscherer vñ Micheln Tramer Prothonotarien vnd auch den gemeinen procuratorn des heiligen römischen reichs Statgerichts zu Nurmbergk Entbewte ich Georgius Alt der zeit loßung schreiber doselbst mein willige vnd freuntliche dinst zuuor Wiewol ich mit vilfeltigen vñ ymerwerēden hādeln vñ geschefften meiner dinste derhalb ich den in allerwerlt vñ wolbillich. hochberümpten fursichtigen Erbarn vñ weißen herren Burgermestern vñ rathe der benāten keißerlichen stat nurmberg verpflichtet alßo beladen byn dz ich dardurch an vil leßen guter schrifft vñlere darinne ich mir sundere ergetzlicheyt suchen solte verhindert würde Jedoch mag ich so mir die zeit ein wenigk müßigkeit verleyhet nicht vermeiden. Bey weilen in die schrifften vns durch die weißen vorlāgst gelassen ein blicklein zu thū Vñ darinne leichterüge vñ erquickūg des gemüts zusuchen Die weil ich nu also zuzeiten in mācherlei büchlein vmbgeblicket. hab ich vor kurtzuergāgen tagē vnd anderm ein lateinisch Tractetlein durch den/ in keißerlichē rechtē hochgelerten vñ weit berümpten doctorē Bartholū de saxo ferrato begriffen ersehē vñ darinne zwey furneme pünctlein als nicht ein vnschickerliche form eins gerichtlichen handels vnd auch ein sunder ynnige zu andacht reitzende materi vō betrachtūg des allerheylßamsten wercks vnßer erlößung vom ewigen todt vnde der allergetrewesten pfleg des fursprechampts der aller gebenedeietsten Jungfrawen marie des ewigen gotlichen vetterlichen worts geberin in diße werlt gemerckt vnd zu eroffenūge solchs tracktetleins alßo begirde entpfangen das ich dasselb vom latein zu teutsch gebrachte habe Vnd gleicher weiß als in dißem büchlein zweierley auff merckung nemelich eine der geistlichen materi vñ die ander der wertlichen form halbē zubetrachtē sind Alßo will ich auch vnzweifelich hoffnen mit verteutschung solchs büchleins fur be-

lonung meiner domit gehabter mů̈e tzweyerley dangk tzu
uordinen Als einem vmb die aller gloriwirdigsten Jungk
frawen muter maria der alein noch got zueren / ich solche
mů̈e gern gethan wil habē vō wegē ires ernstlich inbrůnsti
gen getrewē vleiß vnßer vor got fursprechens vñ vertretūg
so in der materi des offtgemelten bůchleins vilfeltiglich be
růrt wirt Vnd den andern vmb euch als die den ich solch
trāslation vnd verteutschung desselben tractetleins vor-
andern vermeine doch nicht seiner materi halben die dañ
geistlich vnd nicht ewers marcks ist Sunder vonn seiner
form wegen die ein gestalt gerichlicher vbung sich zuzeyt
ten den handlungen ewer ampter vergleich anzeygt Vnd
wiewol ich auch vor anfang diß meins furgenomen werck
leins mehr dañ ein exemplar solchs lateinischen tractet-
leins besichtiget So hab ich doch der keins gantz rechtfer
tig sund die alle an vil enden noch der grāmatica an rech-
ter art des lateins vngezweiffelt auß vnsleiß ad vnuerstēt
nis der abeschreyber gebrechlich gefundenn. So habe ich
auch in dyßer translation an vil örtern das teusch nicht
gantz gemeß noch dem latein als mein gewonheyt in der
gleichen verteutschunge ist gesetzt. sunder mich aleine der
meinunge des lateins das dann / als mich beduncket zuzey
ten schickerlicher ist / geflissen Darumb ob ir darinn ichtzt
an einem verteutscher deß lateins streflichs ad vnzirlichs
findet. das wollet bite ich gůtlich vnd zum beßern teil auß
legen vnd gleich den hertzneidigen nochkleffern die auß
gebruch der tugēt in yne nichtzit zu gut verstehn noch ver-
iehen mogen gein mir nicht paren Auch mich der eynfalt
nicht meinen das ich wolle glauben euch not zusein von
mir vnderrichtūg des lateins zuentpfahen die ir zum teyl
doch desselben hochuerstendig seyt ader etwas vor vnge-
horts vnd euch vnwissends zulernen. so ir doch auß ewer
steten vnd manigfeltigen vbunge der rechtlichen vnd ge-

richtlichen hendel der geistlichen vnnd werntlichen rechte vnd yrer ordinung volkundig vnd durchleuffig sein müßet Sunder solchs alleine sur ein angedencken an euch als die ich mir zu gelibtē empfahern diß werckleins erkorn haß vonn mir danckberlich annehmen vnd euch doch mit der Beschewligkeit der geistlichen darinne beschlossen materij wyd ewer gewdheit nicht zufast bekomern. sunder gleich den pynen das ßo ewerer kram ist / feilßen vnde das ander hübschlich furschleichen. vnd domit die ihenen die des gewarten mügen / spylen vñ ir frewde haben lassen Außgangen am tage deß hochzeitlichen fests der englischen vorkundunge der menschwerdūg des ewigen gotlichen worts in dem allerheiligsten Sarch des keüschen leibs der iungkfrawen marie. Nach iartzal der selben menschwerdunge Vierzehenhundert vnd im dreyundneunzigisten.

Hirnoch volget ein gerichts handelung vor vnserm her-

ren Jhesu Christo zwischen der allerseligsten Jūgk frawen Marie als einer fursprecherin des menschlichen geschlechtes auff einem. vnd Sathanam dem teuffel als Anwalt der hellischen schalckheit/ dem anndern teyl geübet Durch den hochgelerten der keyßerlichen recht doctorem Bartolum begriffen Vnd vom latein zu teūsch gemacht.

ALlerliebsten brüder ir wist Das der feint Sathanas dem vorretter Juda auff verreterische dinstberkeit anleitūge gethan Also dz der selbig Judas seinē meister den propheten der sich einen Sun gottes nennet in den tod dar gegebē hat Jr wist auch wie das mēschlich geschlechte vō anbegin vñ schöpffung der werlt von wegen der vngehorsamen Eue/ vordampt gewesen. vnd nochuolgend durch die glorwirdigen Jungfrawen Maria behalten worden ist Dañ ein weib hat verdampt So hat ein weib behalten Also hat die hellische schalckheit vñ vngezambt geirigkeit vnnder in selbest mit lustigkeit noch vorsameltem vnd gehaltem rathe teuflischer betrigligkeit gedacht Wie sie das menschlich geschlechte widerumb in die vorigenn dinstberkeit einfüren möchtenn Vnnde als aber dyßer arglistiger gemarckt hat/ das die natur deß weybes blöder was dann des mannes. do hat er dem weybe Pilati eingebloßen. das sie den todt cristi vnnßers heylands vorhindern solt/ das sie zu pilato yrem māne sprach disse wort Jch hab von seint wegen in dyßer nacht vyl erlyden Do nu die iüden sahen das got vnnßer heiland/ vil wūder zeichen that sprachen sie Es ist nicht nütz das cristus sterbe. als dann das weib Pilati beschlyssen wolt Wann den

dürfftigen ist ein ergetzligkeit zuhaben gesellen der pein vñ straffe Nach anzeigung des Rechten vt. ff. qui et a quib⁹ l. prospexit. xix. q. iij. c. memoriam Do wolten die iuden die weile sie in irer tüdischenn boßheit stundenn. das das gantz cristlich volck vorgehn vnd vorterben solt / geperēde gleich einem hünde. der die weile er in den spreuen leyt. ßo ein esel entkegē ist die spreur nicht frisset noch dem esel die tzufressen vorgünnen will In dißem zweyffel was Pilat⁹ do er sprach Was ich geschriben habe das hab ich geschrye-ben Das wirt beweist in dem rechtē. ij. q. i. in. c. multi corrigunt. et ar. xxxij. q. iiij. c. obiciunt. Vnd also ward cristus gecreütziget gestorben vnd begraben Nach sage des rechten ar. l. di. c. prudentem alles zuerlößunge menschlichs geschlechts Demnach gedocht die helliſche boßheit nach lāgem vnde bößlistiglichen betrachtē rathe. welchē procurator vnd Anwalt zuschicken in die kegenwertigkeit cristi mit gnugsamer vnderrichtunge der sachen Nach an zeygūge des Rechten. xiij. q. ij. c. in pñti circa princ. tzu bitten vnd zubegern Das das menschlich geschlechte tzu seiner vorigen dinstberkeit gebracht werden solt. dañ sust vñ an den gewalt were der anwalt vntüglich gewest als dz recht sagt Extra de pcu. c. i. C. de satisda. l. vnica vnd wir sollen vns nicht verwundern ab wir sprechen. das sathanas in die kegēwertigkeit des oberstē hat mügen trethē dañ an welchem ende Sathanas ist do wirt er gepeiniget denn die pene volget im nach wie dē ausseczigen mēschen der aussatz Als dz recht anzeiget. ff. de penis. l. quis ergo Vnde wie wol Sathanas als vorsteht allethalben ist So wirt doch diße sein pein in nichten geringert dann vonn seiner vnermessen hoffart wegen ist er zu der ewigen peyn der helle verdampt.

¶ Nu der gesatzte anwalt trat in die kegēwertigkeit cristi vñ sprach zu dem schöpffer des hymels vnd der erden Ich byn verdampt vnnd ein anwalt der helliſchen schalckeit

vnd erscheine vor euch bittende Jr wöllet euch zu vnderrichtūge mich etlicher maß hören. wann ob euch gefellig ist so wil ich etliche dinck kürtzlich erczelen.

¶ Der herre antwort Du weist das gestalt vnd gelegenheit der sachē/auß vorziehūg der partheyen eröffent werdē als die recht sagen C. si per vim vel alio mō. l. fi. in fi. et extra de accusa. c. qualiter z qñ. ij. Demnach wöllen wir in kein weiß von dir vnderrichtet werden Dañ wir gedencken/die weile wir durch die werlt wāderten wie du vns vnderweißen woltest do du zu vnnß spracheste Sprich das dyße stein brot werden. du sprachst auch du wöltest vnns wunderberliche dyngk geben wo wir dich anbeteten.

¶ Do das der teüfel sathanas höret/sprach er Herre got Jr seit die gerechtigkeit als dz geistlich recht saget. xlv. d. c. Omnis Darumb begere ich von euch gerechtem richter mir rechtens tzuuorhelffen. wann ich begere das dz mēschlich geschlecht in gericht vnd recht gefordert werde. noch dem sich das gerichte an dē orte anfahet nach sage der recht Insti. de pe. teme. liti. S. fi. et extra de pba. c. quoniaz ptra falsam. S. falsō Das das mēschlich geschlechte vor euch erscheine auff den dritten tag mir als eim anwalt der hellischen schalckeit tzu antworten Vñ allhie ist mein gewaltsbrieff vnd befelhe den ich euch furbrenge. die weile ich sust vñ an den nicht tzugelassen werden sal Jn massen die recht tzuerkennen geben. l. i. C. de procura. et extra de procura. c. i.

¶ Vnd als nu solcher gewaltsbrieff besichtiget vñ dabey wol vormerckt wart. das Sathanas in gericht aller listigkeit vnnd geferde nicht an was noch mangelt. Do sprach der herre Nu sol vom tage gehandelt werden Saget Sathanas So werd den sachen byß auff den morgenden tagk schuß vnd tzugk gegeben Antwortet Jhesus Du hast hie oben vō dreien tagen geredt wie widerrüffest du es nu das das du gesprochen hast/du erkēnest außtragk der geschich

ten Als das recht spricht. l. ij. in prin. C. vt in po. lega. Du weist das der wegk vonn der erden byß tzu hymel lang ist den du wol hast erfarn do du durch dein hoffart vō den hymeln auß vnser macht gefallen bist Vnd so wir nu zwei trechtig sein in bestimmūge eines tages vnd nicht dir sunder vns als einem richter zusteht vnd getzimbt. den parteien tagk tzusetzen nach sag der recht. ff. qui satisdare cog. l. de die in prin. et ar. extra de Jur. patro. c. cū aūt et extra de offt. dele. c. de causis Demnoch so ernēnen wir dir vñ dem menschlichem geschlechte den dritten tagk. nemlich den heiligen freitagk Dann an demselben tage haben wir den leiplichen todt bitterlich erlyden.

¶ Do anntwort Sathanas Dyßer tagk ist allenthalben in der werlt feyerlich vnd hochzeitlich Als die geystlichen recht setzen. extra de so. cōpe. c. fi. vnd auch die keißerlichen recht bezeūgen C. de p̄scrip. lon. tem. l. fi. et p̄batur C. de veteri Jur. enucli. l. i. Darumb so wer die ladūg vnd fürheischung vnd was darauß volget/ vntūglich vñ keiner krafft noch anzeigūg der recht ar. extra de no. ope. nūc. c. ij. et. ff. de reg. Jur. l. cum principalis.

¶ Jhesus antwortet Wir haben die recht gemacht vnd die recht geben nicht vnß/ sunder wir yne krafft vñ mache darumb wöllen wir das dyße ladunge vnd fürheischunge auff den benāten tagk tūglich vñ krefftig sey wie das recht saget Justi. de Jurk natu. ci. et gē. §. sed et qō p̄in. Vn angesehē vñ vngeachtet ob solcher freytagk sey ein gerichts tag ad nicht Vñ Jhesus sprach tzu dem engel Gabrieli vñ gebothe im. tzuuorkūnden mit einer eyßenenn pusawnen nach satzunge der recht Extra de appella. c. cū parati et C. de ferijs. l. dies Das dz mēschlich geschlechte auff dē benanten tagk erscheine vnd vor dem richter/ antworte. dem anwalt der hellischen schalckeit.

¶ Auff das schied Sathanas ab in die helle. vñ eroffente solche newe mere vnd alles das das durch Jhesum gehan

delt was seinen hellischen genossen. Do nu die hellehund sahen das sie wider den herren kein beschwerd noch vnge rechtigkeit erfinden mochten alßo entflussen sie sich noch gehabtē rat den vorberürten yren Anwalt auff den gesatz ten tag zuschicken die gerechtigkeit des vrteilers zusehen. Als aber der heilig Freitag kame. gedocht Sathanas das die vngehorsamekeit vñ verseümenis des clegers grösser vñ geferlicher were. denn des vorantworters wie die recht sa gen. C. de iudi. l. ꝓperandū. §. et siquidē et. §. se. Vñ das er auch im reich der himel vyl widersacher vnd feind hette do erschyne er tzeytlich noch menschlichen sytten zu reden an dem ende do Jhesus pflage tzugerichte zusitzenn do von die recht sagen. ff. de iusti. et iur. l. om̄es populi §. alia et. ff. quis or. in bo. pos. ser. l. ij. Nach deme in dē hauß gots vil wonūge sind noch antzeigūg einer merck lichē gloß des geistlichē rechtē. lxxxiij. di. c. ad hoc in glo. sup verbo et potiores. et cū tex. de pe. di. iiij. §. porro. ne si. in domo prīs mei ꝛc. Das sagt auch das ewāgely Jo hannis im vierzehenden capitel Als nu der heilige Frey tag kōmen was erschyn Sathanas bald vnd sprach Her re got ich bin der verdambt der vor euch wyder das mēsch lich geschlechte zuclagen hat. Do sprach der herre / gehe hyn vnd harre du weißt das dißer gantzer tag dem mensch lichen geschlechte weichet als im rechten geschriben stehet Jn auten. de iudi. §. sedebūt col. vi. et insti. de inuti. sti. §. penulti. Alßo harret Sathanas biß zu Nonezeit vñ sa he als wir noch menschlicher weiß reden ander krygende parteyen fur vnd wider geen. dovon betrübet er sich dañ er aleine mocht nicht gehort werdē. Dem noch entpfieng er ein dürstigkeit vnd sprach abermaln O vater der du die höchste gerechtigkeit bist Jch stelle mich aber fur dich wy der das menschliche geschlechte.

¶ Deme antwortet der herre O du veger stummer vnde trützigerHabeich dir nicht gesaget das der gantz tagk dem

menschlichen geschlechte weichet Also harret Sathanas biß zur vynsterniß der nacht dauon das recht saget Extra de offi. dele. c. consuluit.

¶ Do fieng Sathanas an zu schreyen vnnd sprach herre wo ist ewer gerechtigkeyt die ich auch kawm in den hymelnfynde. Sprach der herre Kume her du verfluchter dann yzundt ist die stunde das wir dich hören Do vber antwotet Sathanas die ladunge balde.

¶ Darauff wardt durch den Engel Gabriel außgerüffe Ob ymandt vonn des menschlichen geschlechtes wegen aldo were Aber yderman erstumet vnnde schwyge.

¶ Do sprach Sathanas Nymand sal glawben. das ich anders dann höfelicher weyße. forme vnnde maße / handeln. procedirn vnd volfarn wolle Nu erscheinet offenberlich die vngehorsamkeit vnd das abeweßen des menschlichen geschlechtes Vnnde wiewol die recht darvber sagenn wie die richter handeln sollenn vnnd dem menschlichem geschlechte vonn seiner vngehorßam wegenn die pene vnd straffe des panß solt auffgelegt werden Jedoch begere ich solchs nicht Sunder aleyne bryeflich vrkunde der anzeigung vnd des inhalts Das ich gnugsamlich vnd nymandt vonn des menschlichen geschlechtes wegen erschynnen seye vnnde ich weyß nicht was ich minderß begeren solthe. ar. ff. de seruitu. vrba. predi. l. quidam. Dann ich will als ich vorgesageth habe höfelicher weyße procidirn vñ hãdeln Aber Sathanas suchet nichtes dañ vnß widerumb zubrengen in die vorigen dinstbarkeyt vnd ersten straffe darzu wir verdambt waren auß der that eue

¶ Der herre der die verborgene dyngk der vynsterniß erkennet antwortet vnd sprach zu dem Sathanas du weist das sich die richter zuzeyten noch den rechten lawter gerechtigkeit. zuzeyten gestrengkeit des rechten. vnd zuzeyten der gleicheit gebrauchenn noch gestalt vnnd gelegenheit der person sachen Stat vnnd zeit als man in geistlich

en vnd wertlichen rechten lyßet. Extra de homicidio. c. sicut dignū C. dele. et consti. l. i. et. xlv. di. c. bonꝰ dñs Vnnd ßo wir nw die gleicheit vor augenn haben als das recht saget. ff. de eo. qō certo lo. l. qō si ephesi in fi. Szo wollen wir noch anleitūg der gleicheit disen tagk byß auff morgen erstrecken. den wir dir vnd dem menschlichen geschlechte hie mit bestimmen rechtlich vor vns zuerscheinnen vñ wir erstreckē disen tagk als vorsteht Jn massen wir noch dē rechtē thun mügen. extra de offi. dele. c. ꝓsuluit

¶ Do schrye Sathanas mit grosser stimme vnnd sprach Herre wo ist ewer gerechtigkeit wañ yzūdt zu zweien malnseyt ir durch die dingk die ich syhe in außubung der gerechtigkeit sewmig vnd gebrechlich erschynen.

¶ Sprach der herre wyrffe yne hinauß Habenn wir dir nicht vor gesaget das wir die gleicheit halten wollen Vñ do nw Sathanas also auß dem reich der hymel geworffen wyder gein helle kome Saget er seinen hellischen gesellen vyl hartere vnnd schwerer dingk dann er yne vor gesageth hette Aber die hellehunde sprachen zu einander Weñ Jhesus vnser richter mit betrachter gleicheit gehandelt/ hette er dich als anwalt der hellischen schalckheit gentzlich gehöret dann welcher sich der gleicheit gebraucht der thut nymāts vnrecht noch sag ß werntlichē recht. ff. de aq̄ plu. ar. l. i. Nach dem er dich aber nicht hat wollen hören ßo ist er do durch vō wege des rechtē abgewichen So nw die sache also gestalt ist so füge dich des morgēden tags zeitlich zu Jhesuz vnsern richter Als es nu abēt vñ spat wordē wz do ward im hymel ein groß auffruer vñ gemürmel wie dz mēschlich geschlecht als vngehorsam nicht erschinnē wer also schrye der chor der heiligen sprechēde Herre iheſu xp̄e du kūnig der glori vñ heylād der werlt es ist nicht gut das das menschliche geschlechte vergehe vñ verderbe dann du weist wo dein gütigkeit nicht gewest were vnnd du auß betrachter gleicheit dißen tag nicht erstreckt hettest ßo wer

das menschlich geschlecht vbel bestanden vñ entlich schrye
der chor der heiligen mit grosser stymme zu gunst vnd gut
dem menschlichen geschlechte also das das geschrey kome
zu gehörde der seligen Jungkfrawenn Marie Als sye das
höret vnd verstunde do ward sye bitterlich betrübet vnde
sprach offentlich das ßie ein fursprecherin des menschlich-
en geschlechts sein wolt do das der hymelische chor höret
ward er mit grossen freüden erfüllet Aber frue kame der an
walt der hellischen schalckheit zeytlich für gerichte vnnd
den richter vnnd sahe in bitterkeit seines hertzen xp̄m mit
großmechtigkeit sitzen zu gerichte.

¶ Darnoch kam die fursprecherin des menschlichen ge-
schlechts mit der gantzen gemeinde der hymelischen glori
vnd mit grosser mennig der Engel die mit hoher stymme
sungen Biß gegrüßet kunigin der hymel du heylige muter
der barmhertzigkeit Wir bitthen dich demütiglich. das
du das trostloße vnd ellende menschliche geschlechte geyn
dem bößlistigen veindt beschutzen vnd beschirmen wollest

¶ Als das die Fursprecherin höret gieng sie forder vnnd
setzte sich zu der gerechtenn yres Suns des almechtigenn
gottes vnnd was als ir angesichte erschine betrübet vnnd
redet yrem Sune zu vnnd sprach Allerheligster herre got
vnnd richter mein allerliebster Sune. gibe mir antwort
Jch höre das das menschlich geschlecht fur dich gefordert
sey Darum̄ ist ymant der wyder das mēschlich geschlecht
spruch vnd anforderung zu haben vermeint der stehe auff
vñ erwege sich Do sprachen die engel O fursprecherin des
menschlichen geschlechtes syhe hie den verschalckten an-
walt der hellischen boßheit den verdampten auß seiner vn
meßigen hoffart die weil er bey vnß wonūge hete dañ er ist
der der nicht ruhet dē richter wyd̄ dz mēschlich geschlecht
zubewegē Als nu der feint gefordert ward erscheine er bal
de mit erbloßē angesicht vñ stoltzem gemüte aber er getorst
die heiligen gebenedeiten iūgfrawen mit erhabnen augen

nicht anschawen Dann wer bößlich handelt der hast das licht als die recht sagen vt extra de offi. dele. c. consuluit et. ff. de ven. inspi. l. i. circa mediū wañ die Junckfraw Maria sahe auch mit erschrecklichem gesichte dē anwalt der hellischen schalckheit an Also sprach der herre tzu Sathane Nu sage was du wider das menschlich geschlechte tzu sprechen hast.

¶ Sathanas antwortet Heiliger vater euch sal nicht bewegen wider ewer fleisch nach blute noch auch die libe ewer mueter als berürt wyrt In dem geistlichen rechten. ar. extra de preben. c. graue ibi carnalitatis sequētes Sūder alleine die gerechtigkeit Dañ ir seit die gerechtigkeit selbst nach sage des geistlichen Rechten. xciij. di. c. dñs noster Auch die liebe. gleicheit vnd warheit vnd ir sprecht selbest Ich bin allenthalben der wegk die warheit vnd das leben als geschriben steht Johānis am erstē capittel Alßo saget sathanas Ich will nu mein sache furbrengen vnd sprechen aber ich sehe noch nymādt kegen dez ich rede Dañ wiewol als ir herre richter wist / das gericht auß dreyen personen entsteht nach anzeigūg der recht vt extra de verbo. signi. c. fork. et C. ad. l. cor. de fal. l. vbi So sihe ich doch kein vorantwortēde parteiē / wie wūrd ich nu die sache sprechen ßo ich nymandt hab der mir rechtlich antwort. welch aber ein geburlicher wyderspreche ader eynreder sey das sucht in den keißerlichen rechten. C. vnde vi. l. fi. et eo. de edi. di. adri. tol. l. i.

¶ Do antwortet die heilige iūngkfrawe Maria vñ sprach Das das dyßer feindt sagt / ist fur mich Dañ er spricht das ein gericht entstehe auß dreyen personen. als eins richters eins clegers. vñ eins antworters. aber ich sehe kein clagēd person das doch der erst vrhab vnd grundt ist als die keiser recht sagē. ff. si ps her. pe. l. i. F. i. et. ff. de iurk codicil. l. quidā referunt cū si Darumb so sol er nicht gehort noch tzugelassen werden vnd ich begere wie ich denn tzu rechte

allerschickerlichst sal vnd mag das also mit vrteil zu erkennen dañ was er von im selbs sagen sal des gibet er von andern gezeugkeniß Das ist wider das keißerliche gesetze. l. i. in fi. C. de in offt. testa.

¶ Sathanas sprach Die person des clegers ist itzunde gefasset vnd vor augen in maßen das erscheinet auß meinem angezogen vñ furgebrachtē gewaltzbrieff durch einē offenbarn notariñ Nach cristi geburt Tausent vierhūdert vnd im vierundsunfftzigisten iare In der sunfften Indiction in beiweßen Machmets vnd vil ander heidenischer göter als dartzu gebetener vnd erfoderter gezeugen / geschriben den ich ab das die notturfft erheischt darumb begere zuuor hören also. das die person des clegers gegrundt ist. tzuuor an auch angesehen das von wegen des richters auff mein als rechten anwalts begern. ein ladung vnd furuorderūge außgegangen ist.

¶ Do sprach die heilige fursprecherin Auff das wir den tag mit lāger rede nicht vorschlēmen so begere ich mir ein Copie vnd abeschrifft der ladūge zugeben. dann also gebürt es sich vor vnnde eher wir zu ferrer handelunge greiffen als die recht setzen. ff. de pcur. l. ij. et extra de proba. c. qm̄ ptra falsam. Sprach sathanas Wem sal man eyn copia geben so ich doch einiche wyderparteie die in gerichte rechtlich erscheinen solt / nicht sehe. Antwortet die fursprecherin Syhe mich an die ich ein fursprecheryn des menschlichen geschlechts vnd bereyt byn fur das menschlich geschlecht In gericht zutreten vñ dir rechtlich zuantworten.

¶ Do sprach sathanas Höret. vater. herre. vnd richter vnd sehet an die warheit Dann ewer muter ist von allen ampt des fursprechens ausgeschlossen Czu erst so bedenckt dz dē weibern verbotē ist vō ymants wegē ichtzet rechtlich zu fordern noch dē dz ein mēlich ampt ist noch sag der recht ff. de postu. l. i. et. iij. q. vij. c. infames. J. sūt aūt tres

in ſi. Darzu ſo iſt ſie ewer muter darumb halt ich ſy arck wenig nach anzeigūg der recht vt de appella. c. poſtremo et in. c. cū ſpeciali et C. de aſſeſſo. et domeſ. l. domeſtici Dañ wo ewer muter zugelaſſen würd alſo dz ſy fur dz mēſchlich geſchlechte In gerichte ſtehn vnnd handeln ſolte. ßo möcht gar leychtlich ewer muter euch Jheſum yren ſun auff ir ſeitten tzyhen vnd das recht vnd die gerechtigkeyt gantz auß yrem tzyl weichen Auß dem ſag ich das ſie nicht tzu tzulaſſen ſey bittende das alſo zuerkennen.

¶ Do ſprach die furſprecherin tzu yrem ſune. Hüte dich mein lieber ſun / das dich der liſt diſes vortrogen teuffels nicht hinderkumme. wann er ſpricht das ich zu einer furſprecherin des menſchlichen geſchlechtes nicht zugelaſſen ſey. erleugt. dann er redt wider die warheit vnd auch wider die recht vnd iſt nie einich warheit in ſeinem mūde gefunden worden. Du weiſt herr richter mein liber ſun wy wol die weyber von furſprech ambt außgeſchloſſen werdē ßo werden ſie doch do mit zugelaſſen in ſachen erbermdlich perſon. zugewanten weyßen vnd witwe antreffende nach ſage der recht. extra de procur. c. ſi et. iij. q. vij. c. infames et C. de aduo. diuer. iudi. l. petitiōes ſ. licētiaz et ff. de pcur. l. ſeruū cū Vnde ſo wyr es nu allerliebſter ſun recht vnd wol anſehen vnnd betrachten. ſo ſynd nyndert mehr erbermlicher perſon dann in der werlt die diſer anwalt der helliſchē boſheit ſich vnderſteht In den fordern ſtandt vnd vorige dinſtbarkeit zubrengen das doch nit gut ſyten Auch wyder die gerechtigkeit vnde natürliche recht iſt als die recht ſagē vt. ff. de Juſti. et iurk. l. manumiſſiones cum ſi.

¶ Darzu ſo ſprach er Vnde tzeyhet an. das ich des richters mutter byn Darumb ſo ſolt ich als ein mutter vnnd deſhalb argwenigk nicht zuzulaſſen werden Auff das ſage ich das ich zugelaſſen vnd in gerichte gehort werdē ſal

dann ich mag diße kegenwertige sache beschirmen vñ volzyhen wann das gebürt mir als einer fursprecherin Vnde ab ich auch ein iúdin aó vorbante person wer ßo were mir doch mein selbs defension schutz vnd schirme vorbehalten vnd solt billich gehort werden gemeß dem rechtē ar. extra de excep. c. cū inter priorē et. c. dilectus filiꝰ cū si. Darumb vil mehr sol ich zugelassen werden noch dem ich mit einicher arger verleumūge gantz nicht berúchtiget byn. so weist du auch sust vnd ane das allerlißter sun das drey bewerte órden sint Der erst ist der eelichen. der Ander der Jungkfrawen vnd der Dritte der. dy sich enthaltē In den selben dreien órden bin ich verflochten du weist das ich eelich vertrawt bin gewesßen Joseph fur eins. zum andern weist du das ich bin gewesßen ein iungkfrawe vor der geburt. in der geburt vnd noch der geburt vnd dich entpfangen vnd geborn habe aleine auß deinem gewalt ane einichen anhāgk als ein korn ane anhangk des andern gebirt vñ als die rutthe Aarons blúed laub vñ frúchte getragen hat ane ßamen vnd wurtzel. zum dritten so bin ich die die sich als du auch wol weist enthalten hat Bey dem allen gybe ich dir aller sueßister sun vnd gerechter richter zuuerstehn das in deme mēschlichen geschlechte die drei obgenanten órden mit vn auflóslichen knoden verheft sind Vñ so nu diße órden deß menschlichen geschlechtes in mir sein Darumb so sal vnd mag ich von not wegen ein fursprecherin des mēschlichen geschlechts geheissen werden Demnoch begere ich mich zu zulassen als ein fursprecherin die ir selbes sache handeln vnd volzyhen wil. des zu bekrefftūge tzeuche ich mich an die werntliche recht. C. de procu. l. qui stipendia et. ff. de pcu. l. feminas. ¶ Do sprach sathanas Herre ich begere das ir auff diß en abēt vnde redt vñ bedēckt dz die personen gerechtfertiget werdē mógen Darauff bedacht sich der herre vnd erkēnet zu recht Das die iúngkfraw maria ein fursprecherin sein mochte Vnde das auch der anwalt der

hellischen schalckeit zugelassen vnd gehort vnd der Jungfrawen marie ein copie vnd abeschrifft der ladunge gegeben solt werden nach sag der keißer recht. l. ij. C. de eden. Vnd als aber die furspiecherin in keinerley weiß angefochten kunde werden. sprach sie Hat der anwalt der hellischen boßheit ichtes furzubringen das mag er thun.

¶ Demnach bracht der Anwalt hellischer boßheit fur die meinunge Ein yder weißer man der vmb entwerdunge aō entsetzūge in icher habe aō güter einē andern rechtfertigen wil. der hat die weiß vñ fursorge Das er erstlich vnde zuuoran seinen widerteil vmb ein satzunge vnd widergab solcher habe vñ güter / furnimpt vnd beclaget Jnmassen ym dz recht zugibet. vt. ff. de rei ven. l. i. et. l. Is qui destinauit Dañ der. als ir herre richter wist der in beseß vnd gewere eines dinges ist hat den bessern vorteil als die recht sagen. vt. ff. de rei ven. l. fi. Jnsti. c. inter dilectos et. ff. de verbo. sig. l. si seruū Darumb so ich als ein anwalt erstlich vnd zuuoran ingesetzt zuwerden in den vorigen beseß vñ gewere des mēschlichen geschlechtes das zuuortreten vnd zupeinigen wie vor So byn ich erbötig als balde anzuzeigen vnd zubeweisen das die teufel desselben in gerugger vnd fridsamer gewere vnd beseß gewest vñ des entwert vnd entsatzt worden sein. nach dem sich gebürt die tzwey stücke zubeweißē als dz recht sagt extra de resti. spo. c. olim et extra de offi. dele. c. psultatōibꝰ et. ij. q. i. c. iij. etc to. Dañ alle dingk sollen dem der entsetzt ist ergentze vñ reinte gut werden / vor vnd ee weytter procedirt vnd gehandelt wir nach sag des rechten. ff. de vsur. l. videamus cum si.

¶ Darkegē redet die furspiecherin Höre du gebenedeyter sun die vngerechtigkeit des teufels dañ wiewol ehr einicher cleger in diſem handel nach gestalt vnd gelegenheit dyßer sachenn nicht sein sol nach enmagk yedoch gethar er nach seiner gewonheit bitten vnd begern / sich erstlich vñ vor allen dingen zusetzen in den beseß des menschlichen ge-

schlechtes Aber du herre weist wol das das angezogē recht de resti. spoli. redt von den dingen die sich wider zugeben gebüren. darumb so sal er in keinen wegk eingesetzt werden Dann den ihenen ist wydergabe nicht zu vorsagen die do ichts besitzen nicht mit gewalt nicht heymlich nicht auß bethe. gunst ader befehel. sunō auß rechtē tytel ankomen vnd guten glauben als die recht wollen. ff. qō vi aut clam per. to. et extra de p̄scrip. c. vigilāti cū si Nu sint die teufel nye in besēß des mēschlichen geschlechts gewest Sunō sie haben des als hüter des kerkers der helle von dir heiligen vnnd hochsten richter zu der thür gestellet gewartet Darumb haben sie das nicht besessen. sunder sye sindt des schlechte hütter gewest Also sol nach enmagk der anwalt helliscer boßheit weō vō seiner anwaltschafft noch sein selbest wegē / eingesetzt noch restituirt werdē vñ ich begere dz also zu recht zuerkēnen gemeß dē keißer rechtē. i. F. fi. ff. de acqui. et amit. pos. Darzu allerlibster sune so stehet geschriben dz die ihenen besitzē vō der wegen man besitzet also sagen die geistlichen vnd werntliche recht. extra de resti. spoli. c. cū venissent in fi. et C. de p̄scrip. xxx. vel. xl. an. l. male agit et in fi. de interdictis. F. possidere Aber also ist es gestalt herre richter libster sun das du die mensch en besitzest dann du hast die beschaffen vñ also sind sie dein darumb so hat der teufel in den geschöpfften mēschen als in einē frembden dinge einichen guten glauben titel vnnd ankommen einichs beseß deß menschlichenn geschlechtes nicht mügen erlangen. wie lange er des in hute vnde wart ye gewest ist Nach dem kein p̄scription nach verjarunge einichē besitzer böses glaubens helffen nach furtragē magk nach besage des geistlichen rechten. extra de p̄scrip. c. vigilanti Nun hat der teufel ye vñ ye gutes glaubens gemangelt vnd mangelt des nochmaln. darumbe so ist er nicht ein besitzer gutes glaubens sunō wirt böses glaubēs ein enthalter gnāt Dañ etwas zu besitzen vñ etwas zuenthaltē ist

zweierley vñ eins vom andern vnderschiedlich nach ane
zeigũg d̃ rechte an vil endẽ ꝛc. vñ darzu wo kein guter glaub
ist do ist auch kein tytel einicher prescription veriarunge
noch gewere darumb so hat auch doselbest die restitution
vnd wydereinsetzunge nicht stadt. das begere ich auch in
dißem falle kegẽ dez vngegründten widersacher mẽschlichs
geschlechts zu recht zuerkẽnen. was sagest du ferrer du vor
dambter vorworffener vnd verfluchter Dann mein sune
der hie entkegẽ ist. der vater Sun vñ heiliger geist vñ rich-
ter hat den mẽschen von dez mittel beschaffen deßhalb der
mensch sein gewest vnde noch ist vnd alle die die noch ym
kommen geborn vñ beschaffen sind. wie besitzest du nu ein
frembd dingk ßo du weist das es dir frembd vnd nicht zu-
gehörig ist Darumbe so mag ich warlich sprechenn das du
das menschlich geschlöchte in kein weiß besitzest Laut key
ßerlich vnnde auch bebstlich rechte. C. vnde vi. l. cũ que
rebatur et. iij. q. vi. c. si res cũ si. Dem allen nach so hat
einich restitution vñ widereinsatzũge nicht stat. darumb
ich mit höchstem fleiß ßo ich kan bithe vnd begere das also
gemeß dẽ rechten durch vrteil zu recht erkannt zu werden
¶ Also nach fleißiger vorhorunghe alles furbrenngens
vnd anzugs beider parteien hat der richter zu recht erkant
Das der teufel billich nicht eingesetzt werden sal.
¶ Do gryff sathanas auß grimmigẽ zorn in seinẽ Carnir
tzoge herauß ein bůchlein vnd fing an zuleßen im buch der
geschöpff do der herre zu adaz vnd eua gesprochen hat dy-
ße wort von allem holtze wert ir essen außgenõmen von dy
ßem. dann in welcher stunde ir do von eßet so wert ir des
todes sterben. das ist auch angezogen vnde verleybt in dez
geistlichẽ rechten. i. q. iiij. c. iam itaqꝫ et. xxiiij. q. iiij. c.
expiet̃. et eo. ti. c. deiectis. Nu begere ich sprach der helle
hund zum richter das diße wort also im buch der geschöp-
fe beschriben steht vnd veste bleiben vnd nicht vorwenckt
werden sollen dañ wo einiche vorwandelunge der selben

furgenomen würde ßo sage ich itzunt. das ir nicht seit die warheit noch ein rechter richter Mann adam vnd Eua als ir wist die weile sie in der werlt vñ in dē irdischen para dyß warn sind wyder iren meister vnnd herren williglich vngehorßam erschinnen mit nießunge des apfels / wider den willen des herren von dem sie mit yren nachuolgern billich vergifft vnd außmerckig worden sindt noch sag der geistlichē recht. xxiij. q. iij. c. sigitur 7 de pse. dis. iiij. c. placuit So lißet man an eim andern ende Die veter habē bittere trawben geessen vnd die zene der sūne haben do von geeilgert das steht geschryben In auten. vt omnes obe. iudi. prouin. circa princi. coll. vi. Vnnd darumbe herre richter ßo ir bißher die mēschen nicht vorschafft habt von der sund wegē vordampt zu sein bite ich sie numaln zuuordammen vnd mir zuuberantworten vnuorhindert vnd vnangesehen die vnderredlichē beiurteil hiruorgesprochen die dann wol widerufgehebt vnd abegestelt mag werden gleichermaß als die auß einer eyle vnd nicht dē rechtē noch gefellyt worden ist dann wo ir das nicht thetet vnnd anders hirinne handeln würdet / ßo weret ir herre richter nicht die warheit noch ein gerechter richter.

¶ Darkegen saget die fursprecherin der werlt merck mein allerlißter sun auff mein wort vnnd nicht auf des teufels getieht Mañ dyßer vertrogen teutscher hat allein den anfangk angezogen vnd des en des vnd beschleiß verschwigen das ist wider das keißer recht. l. in ciuile. ff. de legi. dann er hat furgangen die wort die geleßen werden im buch der Geschöpfe der meinūge das der teufel auß seiner verfluchten vertrogenheit Adam vnd eua geursacht habe zu sundē Auß dem allen volget das dyßer vertrogener gewest ist ein vrhaber vnd sacher solcher sünde vnd so er nu zum schadē vrsach hat gegeben. ßo wirt er geachtet vnd angesehen fur den der solchen schaden selbs gethan hat als dz keyßer recht außweyset. ff. ad. l. acquil. l. qui occidit. §. penul. So

sagen die geistlichen recht. extra de rescrip. c. sedes et extra de dolo et contu. c. exlris circa fi. et extra de clerick nō resi. in eccliā vel prebenda. c. fraternitati Das ymant sein arg listigkeit vnd triegerey nicht furtragen sol darumb das ymandt ab sein selbes geübter listigkeit freud enpfahe Vnde dem aleine noch so ist der Sathanas vō wegen sein selbes geübter vortrogenheit vom liecht der gerechtigkeit abegesündert vnde im als eim mitsacher der vbelthat/alle forderunge vnd zuspruche kegen deme menschlichem geschlechte benommen.

¶ Ob dysser rede erzundet sich sathanas vnd sprach zum richter Heiliger vater Ich bitte euch das ir euch hir Inne kegen mir halten wöllet als die frummen richter thun. die in solchen fellen pflegen die gerechtigkeit zuüben dann ob es also gestalt were als die fursprecherin der werlt furgybet das ich noch forme vnd satzunge der recht eynich clage ad anspracheze dē mēschlichen geschlecht nicht thun möcht So rüffe ich doch an Herre richter euer edeles Gerichtes ampt das ir dann auß euerm selbes gewalt vnd macht ob auch nymant were der claget/ üben müget vnd sollet. auff das die sünde vnd missethat nicht vngestrafft bleibē nach sage beider rechte geistlicher vnd werntlicher. extra de sen. ex con. c. fame et. ff. ad. l. acqui. ita vulnerat⁹ Vnd darzu solt ir beweget werden auß gleichem vnd gutem gericht Dann als ir wist so ist ein yder guter gerechter richter auß not zu dem vorpflicht das vbel zustraffen vnd nymant zu vorschonen noch anzeigunge beider rechte In. l. cōgruit ff. de offi. presi. extra de priuile. c. extuay.

¶ Do das die fursprecherin hōret sprach sie höre mein gebenedeiter sun du bist die Streingigkeit der gerechtigkeit vnd auch die hochste gleicheit vnd volsüßigkeit vnd barmhertzigkeit Bedencke wie gar vnschickerlich der Teufel in dysser sache handelt das wil ich alßo anzeigen Sathanas ist erstlich in das recht getreten als ein cleger vnd anwalt

der hellischen bosheit In fursatz vnd willen auß seiner cla
ge vnd ansprach wider das menschlich geschlechte ichtzit
zuerlägen Vnd so er aber nu spürt das er meiner vor ange
zeigten rechtmessigen vnd wolgegründten vrsachen hal-
ben vnd nemlich darum̃ das er der sünden darein die erst̃
menschen gefallen sindt ein vrsacher vnde mit verwanter
gewest ist kein cleger sein mag noch sal So sucht er nu einẽ
andern weck vñ mittel das ellende menschliche geschlech-
te tzuuordampnis tzubrengenn vermeinende / das du die
menschen auß deinem eigen gewalt von ampts wegen ver
dammen solleſt also wanckelt er in seinem listigen furneh-
men vnd ist vnstet darumb sal er forder nicht mher gehort
noch zugelassen werden Wann du herr richter libster sun
weist wol das dz im rechten also sein sol wo in einer sachẽ
tzwen ader mehr wege . hylffe ader mittel yman gebüren
mügen so ist er schuldig eins auß den selbẽ mitteln zuerwe
len Vnd so er dann also der selben eins erwelt vnd sich des
in gerichte vnnd rechte gebraucht vnnd das eingefurt hat
In massen dann durch dißen hellhüdt auch geschehen ist
so wirt im rechten vermutet vnde geachtet das er sich der
andern mittel vnnd wege verzygen hab vnd derselben mit
der that abgestãden sey als dz keißer recht zuerkẽnen gibet
ff. de tribu. ac. l. qõ in heredẽ. §. eligere cũ st. Nu ist es
in dyßem fal auch der massenn gestalt also . wiewol dem
hellebracken zu außtragk vnd volzyhunge dyßer sache vyl
wege ader mittel hette gebüren mügen Jedoch hat er sich
in dyßer gerichtlichen vnd rechtlichen handelunge aleine
des mittels gebraucht das er sich als einẽ cleger dar gesetzt
vnd in gerichte an gegeben hat Wie dann das der gerichts
handel mit offenbarer handt Johannis des erwãgelisten
deins hofegerichts schreibers auffgeschriben clerliche zuer
kennenn gibet an den ich mich des tzubeweysunge hie mit
zuhe begerende dẽ darumbe zuuorhören vñ darumb so sol

erbillich mit der letzern seiner begerūge deins angerufften ambts noch mit einichem andern daran hangende oder darauß fließende ferrer nicht zugelassen noch darinne verhört werden als deñ solchs im rechtē an vil enden gegrūnt ist Vnd darzu auch die weile dem hellebracken versaget ist das das er in eim wege begert hat so sal er in andern wegē mit nichte zugelassen werden. dañ man lyset in den rechtē was eim in einē wege vorsaget wirt das sal noch mag yme in einichen andern wege nicht zugegeben werden vnd des ist die vrsache Dañ vmbschweiff vnnd weitleuftigkeit ist in allewegen zu meiden nach sage deß keißerlichen rechten l. peccunie. C. de cōdi. inde Vnd wo auch ein ordēlichs mittel stat haben vnd ein sach durch dasselb ordenlich mittel außgetragen werden mag So gebūrt sich nicht zu einnichen eußern mittel zuflucht zuhabē also sprechen die keißer recht. ff. de mino. l. auxiliūet. l. i. Nu ist es ye in dyßem falle auch also gestalt das der hellebrack erstlich ein ordenlichs mittel furgenōmen vnd dz in gerichte einbracht vnd angezogen hat als ich dann hievor berūrt vnd gemelt habe aber er ist do mit ernyder gelegen vnd hat die sachen im rechten verlorn darumb sol er forthyn nicht mehr gehört werden dañ du weist lieber sun das disser vertrogener bey dē anfang disser sachē restitution vñ widereinsetzūg in dz mēschlich geschlechte begert hat dz dañ ein ordēlichs mittel aō hilffe ist darauff hast du wid yne mit vnderredelicher vrteil erkannt das er nicht eyngesetzt werdenn sal in den besess deß menschlichenn geschlechtes Vnnde wiewol er doch alleyne mit schlechten wortenn begeret hat / solche vrteyl widderauffzuhebenn vnnde abezustellenn Jedoch hat er davon nicht appellirt noch sich berūffet. Alßo das solche vrteil nach dem sich dye etlicher masse in die art vñ matery einer entlichen vrteil tzeuhet ir krafft erlanget hat

vnd in iren bestandt gegangen ist wiewol nu die getrewe
tröstliche furspr̃cherin die sachen des menschlichenn ge-
schlechtes mit wol in rechte ergründten vrsachē beschutzet
vnd beschirmet Jedoch auß weiblicher weichmütigkeit
hette sie die sorgfelligkeit / das das menschlich geschlechte
auß der heßlichen vñ feintlichen vorclagunge des hellbra-
cken zu abetilgung gebracht werden mochte Darumb auß
schmertzlichem mitleiden verwandelte sie ir angesichte in
zeher vñ seüfftzen also das die gantze himelische ritterschafft
mit ir begunde zuweinen vñ groß mitleiden zuhaben Also
die iūgkfraw maria mit gebogen knien vor iren sun zureyß
yre cleyder vnnd redet zu im die meinunge O sun meiner
nymwar do steht der bößwicht der dir in dein gebenedeyts
angesichte gespützet hat der dich versteinet hat der dich zu
der seülen gebunden hat der dich geschlagen hat. der dich
in der wage des kreützes als ein schecher angehefft hat der
dich in dē bittern todt dar gegebē hat Der selbe rüfft itzūd
mit stoltzem gemüte vñ verkertem anblicke dein ampt an
aber ich dein allersüßiste mutter habe dich neun monat in
meinem leibe getragen vnd mit diß̃en meinen brüsten ge-
müttert vnd erzogen Jch habe dich von dem zorn vnnde
wüttereye des königes herodis gefl̃öhnet vnd dich vō mei
nen handen nie gelassen Jch stehe hye fur das menschlich
geschlechte vnd du mein allerlibster sun weist wol das dy-
ßer betrieger seine forderunge thut wider die form der ver
nunfft vñ des rechten darumbe begere ich vleissiglich mir
als einer furspr̃cherin menschlichs geschlechts gerechtig-
keit mit zuteilen vnnd dyßen betryger dein ampt gentzlich
zuuorsagen. dann ich bin ein muter so ist er ein teufel Jch
suche das heyl menschlichs geschlechts so sucht er den tot
desselben Jch bin ein freudin so ist er vordampt vnd erloß
vnd vō betronunge der hymelischen glori gātz außgeschos-
sen darumbe so ist er in keinen weck ferrer zuuorhören Ob
du aber mein allerliebster sun dyßem feindt günstiger sein

wolleſt dann mit deiner muter ßo bite ich dich auß bewe-
gunge vnmeßlicher traurigkeit vnnd großem ſchmertzen
das du mich auß dem buche der hymeliſchen glory außtil-
geſt Als nu Jheſus ſein muter in ſolchez ſchmertzen ſahe
ward er in vnmeſiger gütigkeit kegen ſeiner muter vnde in
vngnad kegē dem teufel beweget vñ ſprach zu im Gee hyn
dañ ſathanas. Dann wir verſagen dir vnßer angerüffte s
ambt billich Do ward der helle brack zu zorn beweget vnd
ſprach zum richter Herre iheſu xp̄e ir ſeit nicht ein gerech-
ter richter Ich ſehe wol vnd erkenn clerlich dz euch ewer
fleiſch vnd blut hat abgefürt von dem wege der gerechtig
keit Vnd ir wiſt auch wol das noch form des rechtē nicht
zimlich iſt das ewer muter vor euch wider mich in gericht
ſtehn vnd hädeln ſolt außoben angezeigten vrſachen grun
den vnd rechten Nu will ich euch yrzū dz ewangeliū zeygē
das dañ wo dz wol angeſehen wirt geſtracks für mich tut
vnd iſt dañ es ſpricht alßo Der furſt dyßer werlt iſt kömen
Nu bite ich euch heiliger vater ir wollet ewer wort dy hie
geſchribē ſtehn vñ die außewern lebßē gegāgen ſind / haltē
vnd nicht eytel vnd vntüchtig machen Sund ich begere
das den ſelbē noch gegāgen vñ die volzogē werdē Jr wiſt
das ich ein fürſte dyßer werlt bin vnd die ſchrifft vnd wort
auch die meinūg der ſelben redē do vō das ich byn ein furſt
der böſen vñ der ſünder gleicher weiß als ir ſeit ein furſt der
gutē vñ gerechten ßo wiſt ir wol wē krigiſch vñ zwitracht
tigleut zu zangk vñ hader kömen ſo gebürt eim guten rich-
ter ſolchē krieg zuentſcheidē vñ einer iedē parthy yren teil zu
gebē nach ſag der keiſſer recht. ff. ſi cer. pe. l. quidam exti-
mauerūt et. ff. ð vſu fruc. l. hui⁹ rei et. ff. de ꝓdi. in de. l.
ſt. ſ. ſi tñ Darumñ bite ich euch ir wollet mir dz mēſchliche
geſchlechte als dz mein gebē dā ich byn ein furſt ð werlt dz
iſt des mēſchlichē geſchlechts vō ſeiner begāgner ſünde we
gen Jr wiſt auch dz die wort ſollen mit ð that vñ auff die
werck verſtāden werdē noch beſage der keiſſerlichē rechē

l. Eñ qui. ff. ne quis eum qui in ius vo. est. vi. ex. Szo ich nu byn ein furst der bößen vñ sunder noch dem dañ dz mẽschliche geschlechte gesundet hat als hieuor angezeiget ist so solt ir mich auch mit der that einẽ furstẽ daruber sein lassen vñ wir nicht nhemen das das mein ist Jr sehet wol heiliger vater das byßher teglich tzwischen euch vnde mir zwitracht geweſt vnd noch ist Jr sprecht zuzeitẽ das dz ewer sey das mein ist. so spreche ich beyweilẽ das das mein sey das euch zugehört Auff das aber solch spenn vnd irrunge zwischen euch vnd mir hingelegt vnd abegeleint werden ßo thut als ein guter gerechter richter vnnde vrteylet mit gleicher wage vnd scheidet die guten vnd bösen voneinander Seit ir ein herscher der gutten vñ laßt mich sein ein herscher der bösen wo ir das thun werdt ßo verheyß ich euch das ewer reich nicht grosser wirt sein dañ do ist ein hirsch kom kegen meinem reich zuschatzen Do keret sich Jhesus kegen seiner muter vnd sprach O fursprecherin der werlt antworte dem teuffel dann er stelt sich von angesicht als ob er das recht vnd die gerechtigkeit erforder vnde begere. ¶ Auff das antwortet die fursprecherin vñ sprach libster mein sun das sol sich nymmermehr erfinden das dyßer betrieger seiner forderung einich recht noch gerechtigkeit habe vnd wiewol er eins bite von außen ßo hat er doch innewendig ein widerwertiges Du vnd mennigklich weißt wz vnd wieuil er vbels args vnd bößlistiges an dem gesterigẽ heiligen freytag gesucht vñ geübet hat wann er ist der tausent künster. vns ist auch sein bößsundigkeit vnuerborgen als man liset im geistlichen rechten. xvi. q. ij. c. visis lris Du weist auch das du auff sein begerunge in dem gewicht des creutzes gewegen worden bist als das geistlich recht bezeuget. xxiij. q. i. parat⁹ Auch weist du das du tzuerlößung vnd entledigunge menschlichs geschlechts von der höhe der himel hernyder in diße werlt gestigen bist vnd den zeitlichẽ todt erlidẽ hast deß gybet tzeugkenis dz geistlich recht

In .c. ꝓ humani in prin. extra de homi. li. vi. Aber dy-
ßer hellehundt begert auß graußamer wůtrigkeit vnd ver
fluchter boßlistigkeit den ewigen todt vñ verdampnis der
menschen als dañ dz vorgemelt geistlich recht. c. ꝓ hũani
S. cũ igit̃ supi⁹ alle. vnder anderm auch zu erkẽnen gibet
Dañ noch dem du mein liebster sun ein mal in die vorhel-
le gestigen bist vnnd die gefangen herauß gezogen hast als
das geistlich recht spricht de pe. di. i. S. dicis So ist nicht
zimlich noch recht von der dinstberkeit des menschlichen
geschlechts ferrer zu disputirn ader zuhandeln zuuoran zu
geuerd ader nachtail dẽ mẽschlichen geschlecht wann die
vrteil deßhalb vormals gesprochẽ. ist nu zurzeit in ir krafft
gegangen vnd dauon nicht appellirt worden darumb ge
bůrt sich numaln nymer do von zuappelirn auff das wir
nicht gegleichet werden den kindern. die dañ / so sy ichtzit
machen das yne nicht gefellig ist dasselbe wider erbrechen
vnd ein anders zumachẽ verfahen Auß dem allen allerlib
ster Sun meiner mag gentzlich verstanden vnd beschlos-
sen werden das dyßer arglistiger schwetzer weit vom wege
der gerectigkeit wandert Alßo sahe die fursprecherin den
kleffer an mit zornigẽ anblick vñ sprach zu im Rede her du
v̄maledeiter wy bist du ersluchtzt ob dißer meiner antwort
Der teufel sprach laß mich es ist itzũt die stũdt nicht dz wir
wũder sagẽ sollẽ du soltest dich auch selbs nicht also loben
dañ eigẽs lob schmeckt nicht wol Aber wir wollẽ nu maln
zu andern stuckẽ greiffen vñ sprich also Dz got lebt in d̄ war
heit vñ gerechtigkeit noch sag des geistl. rl. ex. d̄ Jur. iur.
c. et si xp̄s. S. Jacob⁹ vñ darum̄ so sol er stroffen dẽ großẽ
als den cleinẽ vñ bey im kein auffnemũg d̄ person sein er sol
auch straffen den verwãdten als dẽ außlẽdischẽ in massen
dz kl. rl. anzeigt. l. si et ibi glo. ff. de re. di. vñ darum̄ so es
alßo gestalt vnd war ist so bit vñ beger ich vleissiglich den
mẽschẽ verdãbt zuwerdẽ vñ zuuoran auß d̄ vrsach dañ du
weist dz der engel lucifer auß dẽ himel verstossen wordẽ ist

vnnd er het doch wyder keynn gebot ader verbot gethan
dann ym was kein gebott ader verbot noch main gegeben
vñ also mocht er ein vngehorßamer nicht geheissen werdē
vñ wart doch verdābt aber dē adā vñ der eua geschahe ein
vorbot dz sy vō apfel nicht essen soltē deñ zu welcher stūd sy
do vō eßen so wurden sy des tods sterbē nu habē sy dz gebot
vbertretē vñ vachter vñ ich hab kein gebot zu der gehorßā
gehabt vñ bin dennoch vō himel verworffen vñ verdāpt
gar vil mehr vñ billicher sol das mēschlich geschlecht ver-
dambt werdē nach dē es dz gebot des herren vberfarn hat
Dañ es ist schwerer vnd streflicher zumißhādeln wyder ein
gebot dañ an ein gebot noch laut ō keißerlichē recht. C. ō
nego. gest. l. si. vñ also sag ich das dz mēschlich geschlecht
verdambt sal werdē vñ beger nu das die furspr:cherin ant-
wort gebe zu dē stücke Dargegen gab die furspr:cherin ant
wort vnd saget O du ellender helbrack dein furgeben vñ an
zug des engels vnd mēschenhalb ist kein gleichniß dz erclere
ich alßo Der engel der gesundet hat ist billich straff wirdig
gewest dañ er hat nichts blōds krancks noch schwaches in
im gehabt das yne zu sunden einfuret vnd reitzet vnd hat
also nicht auß einicher blōdigkeit sunō auß vorbetrachter
boßheit gesundet als das geistlich recht bezeugt. xvi. q. i.
c. ꝙ bona et. j. di. c. Sciendū Vñ als du weist so bedōrfft
er keins gebots Aber das der mēsch gesundet hat darzu hat
yn sein blōd gebrechlicher cōrper gereitzt vñ verleitet noch
außweißung des geistlichē rechten de peni. di. iiij. c. ille
rex. et de peni. di. iij. c. sed nunq̄ in vlt. collū. So hat der
engel außerhalb einichs gebors von natur in im die weiß-
heyt aller dinge gehabt wann er erkennet die weißheit des
guten vñ des bōßen von volkōmenheit wegē seiner natur
Als das geystliche recht sager de peni. di. iij. c. in primo.
Vnd so nu der engel vber solche gewißheit des guten vñ bō
ßen vñ auch vber die volkōmenheit seiner natur vnd also
wissentlich gesundet hat so hat er schwerlicher mißhādelt

dann der mensch der vnwissentlich durch des teufels arg listige boßheit betrogen worden ist vnd darumb ist der engel vonn eim höchern standt gefallen. laut des geistlichen rechten. de peni. di. ij. c. fi. Dann der mensch hat solche gewißheit nicht gehabt vō wegen des cörpers ader leibes der die sele beschweret Vnd darumb ist das du vom engel in ein gleichniß kegen dē mēschen zeuhest nicht schicklich gleich noch formlich. darumb so schweig numaln du trewloßer helle brandt dann es ist gnugk von deme.

¶ Do sprach Sathanas ich will nicht schweigenn thut euer oren auff O fursprecherin so werdt ir hören was ich euch sagen will Antwortet die fursprecherin wir wöllen numaln dißem kriege end machē Du weist das du in allen stücken deins fürnehmens den kurtzesten getzogen vnd nyderlage gelidē hast darumbe solt du ferrer nicht gehort werden. Der Sathanas sprach O fursprecherin ich kan mich nicht gnug verwundern ob euch / dañ ir wollet nicht alleine mir sünder auch der hochsten gotheit eintzil vnd ende setzen. mercket noch ein stück ich sage dz der mensche gesündert hat Do keret sich die fursprecherin tzu irem sune vnd sprach mein sun. du richter der lebendigen vnd der todenn ich weiß das disser betrieger sich abermaln vnderstehn will zu sagen vnd mit falschen vngegrunten argumenten vnde vmbereden in dem schein als ob sein furbrengen auß deme boren der recht vrsprungk bestandt vnde krafft haben sal anzeigen das das menschlich geschlechte gesundet hab nu weist du libster sun das alles sein furbrengen vnd anzeuge falsch vngegründt krafftloß vnd vntüglich gewest ist darumb ist nicht zuglauben noch zuuormuten dz er hinfürder ichtzit glaubwirdiges noch warhaftiges anzeigē noch furbrēgen müge Dañ wer ein mal böß gefunden wirt der wirt allewege fur böß geachtet vñ vermutet. als die keiser recht setzē. l. si cui. J. eisdez. ff. de sena. et extra de reg. Ju. Semel mal⁹. rē. Er ist auch in seinē vorbrēgen so gar wantel

vnd vnstet das ich nicht weiß wo das hafft Darumb byte ich dich mein sun das du verschaffest das er mit eim worte sage welche clausel puncten ader artickel er furnehmen vnd vorfuren wölle so wil ich den selben artickel mercken vnd mit der warheit glosirn vnd vorantworten.

¶ Do sprach sathanas ich höre heut wüder in der Sunnen im mond vnnd in den sternen dysse fursprecherin der werlt wil mein fursprecherin sein wider meinen willē das ist wider das keisser recht. dann wer ein gut that nicht haben wil der ist der selben nicht vahig noch entpfenglich sie wil mein beschirmerin vñ schützerin sein vñ mit mir hādeln als mit eim kind dz nicht weiß zupunctirn noch zuglosirn Nu sage ich doch meine wort so offenberlich das die einiches punctirns ader glosirns nicht bedürffen Vnd dyss stückes halben begere ich dz die fursprecherin nicht gehört werd noch dem sie sich vndersteht clegeryn darinne zusein das mir doch zusteht vnd gebüret Darkegen redet die fursprecherin vnd sprach ich byn nicht wenig betrübet dann ich will nicht das dysser betriger falscheit vnd lüge vor dir mein liebster sune furbringe er sal auch do mit nicht gehort werden. wil er aber falscheit vnde lüge sagen die rede er in seinem vnd nicht in deinem reich Do sprach der teuscher wolt ir mich nicht horē so wil ich hin wegk gehn vñ gern sehen ob einich gerechtigkeit des vrteilers erscheine

¶ Auff das sprach der almechtige vater zu seiner muter habe gedult wir wollen sehen ob dysser teuscher die gerechtigkeit erfordern wölle du weist das ich die gerechtigkeith byn vnd es ist not das ich einem yeden gebe das das ym gebüret darumb wollen wir auffsehen ob der teufel rechte sach fore Do antwortet die muter vnd sprach mein sune dz ist dein gerechtigkeit das du yne nicht lassest reden einiche lüge ader vnwarheit in deinez reich Alßo sprach der almechtige got zu seiner muter ist sache das dysser teuscher einich lüge ader vnwarheit sagt sol er darumb bitterlich gestraft

werden Darumb laß yne redē Do sprach die furſprecherin
ſage her du verdambter was haſt du zuſprechē Sathanas
antwortet darauff vnd ſprach der mēſch hat geſundet dar
umb begere vnd bithe ich billich ine zuſtraffen vnd zuver-
dammen Darkegen redte die furſprecherin zum teufel du
ſolt nicht weyter procedirn noch verfarn dann du tryteſt
itzund abe vom wege des rechtenn ßo du doch nicht ſageſt
noch anzeigeſt wie der menſche geſundet habe ob das auß
ſeiner ader deiner ſchulde geſchehen dann du weiſt das du
in der ſchuld geweſt biſt als hie oben angezeiget iſt darumb
ſchweige nu maln es iſt zeit Do ſprach Jheſus o mutter
laſth yne reden dann es iſt vnſchickerlich zu vrteyln es ſey
dann die ſache alle gantz verhort Alſo fieng Sathanas von
neūen an vnd ſprach Der menſche hat geſundet wider die
vnentlichen gāthe vnde ich achte nicht ob das durch yne
Beſchehē ſei auß ſeiner ſelbeſt aō frembder ſchuld vñ ob es
ſchon alßo were das ich die erſten menſchen Adam vñ eu ā
zu ſunden eingefurt hette ſo iſt doch geſchrÿben im geſetze
das der theter vnd vorwilliger mit gleicher pene geſtraffe
werden Jn maſſen das an vil vnd an mancherley endē im
rechten clerlich angezeiget wirt Darumbe ſo thut mir nu
maln weyters anzugs ader furbrengens nicht not dañ des
das der menſche geſundet hat wann die ſtraffe ſal nach dez
rechten gemeß ſein der verſchuldunge darumbe begere ich
das in dyßem falle die gleicheit gehalden werde der maſſe
das der menſche vmbe ſeinn ſunde auch verdambt werde
gleicherweiß als ich vmb meine ſunde verdambt worden
byn dann der menſche hat geſundet zuuerletzūge der got-
lichen maieſtet. darumb ſal er mit ſampt ſeinē erben billich
verdambt werden wann es ſteht geſchriben das die kinder
mit irer eldern ſtraffe ſollenn vergehn die yren eldern mit
exempeln vnd gleicheniß erblicher miſſethat nachuolgen
noch ſag werntlicher vñ auch geiſtlicher recht. l. quiſquis
circa prin. C. ad. l. Jul. ma. extra de homi. c. ſicut dig

num cum st. Dawider antwortet die fursprecherin Höre mein sun der du allewege gebenedeiet bist vber alle creatur In des namen alle knye der hymelischen der yrdischen vñ der hellischen gebogen werden Dißer teutscher spricht der mēsch habe wider die vnentlichen güte gesundet darumb sey er zustraffen vnentlich Darzu sage ich mein sune dz du got vnd mensche vnd die vnentliche güte bist darumbe ßo hat der mensche wider dich gesundet vnd dir die schmahe beweißet die selbe schmahe magest du nochlassen vnd vergeben wie hernoch gemelt wirt Wilnu der teufel sprechē das der mēsche gesundet habe außleichtuertigkeit ßo ister nicht zuuerdammen Hat er dann gesundet auß vnsinligkeit so ist sich vberyne zuerbarmen Ist aber die sundt geschehē auß einer schmahe ßo ist im solche schmahe zuuergeben vñ nochzulassen des gibet anzeigūg ein mercklicher text im keißer recht. l. vni. C. siqs impa. male. darumb so wirt beschlossen dz er nicht gestrafft noch verdambt werdē sol

¶ Do sprach der teufel ich habe hieuor gesaget das mir schwere were dz ich deß richters muter zu einer fursprecherin wider mich haben solt vnd redet zu der fursprecherin O künigin der himel ir thuet vbel das ir nicht wollet das der mensch von der begangen sunde gestrafft werde vñ ist wyß die wernlichen vñ geistlichen recht. l. sanccim⁹. C. de penis. et. xxiij. q. v. c. Quid ergo.

¶ Do sprach Jhesus zu dem teufel Nu schweig dann du weist wol das ich am creütze gehangen bin vñ erlößunge willen des menschlichen geschlechtes das ein mal von der sunde wegen verdābt wz Dennoch ist nicht billich noch recht das wir von einer sunde wegen zweimal wyder das menschlich geschlechte vrteil sprechen Vnd darumb so gebürt sich biß auf den tagk des iüngsten gerichts zu harren alßdenn ßo wirdich die bößen bößlich verließen vnnd die guten in der hymelischen freude lassen herschen.

¶ Darauff antwortet Sathanas Herre Jhesu criste du

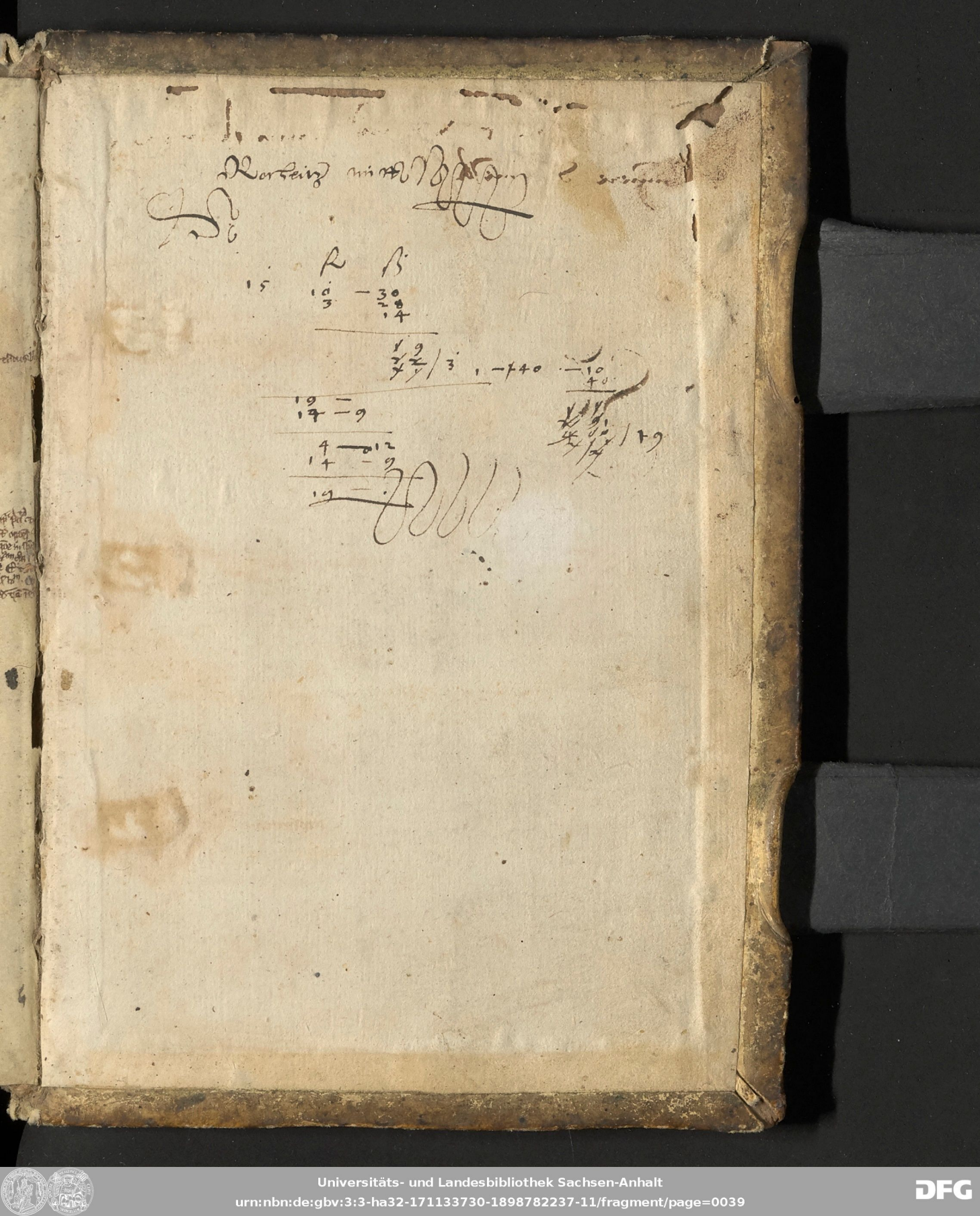
konigk der glory stelle dein vnderredlich vrteil nicht alßo
dañ du weist wol das der mensch vnentlich gesundet hat
darumb so erstreckt sich sein straffe auff das vergangen vñ
auch auff das kegenwürtig Demnoch ist der mēsch noch
heute beitage zustraffen Do sprach die furspreecherin du be
fleußest vbel vnde felschlich dann du weist wol ob eynich
schuld im menschen gewest ist das ich doch nicht glaub so
ist die durch gnad abegetilget vnd durch barmhertzigkeit
außgelescht darumb ßo der mensch in keiner schuld ist so ist
er auch in nichten zustraffen Du solt auch nicht glauben
das du mit deinem iemerlichen bitten vnnd flehnen den
richter weinēd macheste wañ das sal nicht sein als die recht
sagen Darauff sprach Sathanas zu Jhesum herr ich bite
vnd beger mir gerechtigkeit mitzuteilen dañ wo das nicht
geschihet so sage ich das dein person mit keinen gericht rym
geben noch beuester ist dañ wo nicht gerechtigkeit ist do ist
kein richter noch anzeigung der recht Darkegen redet die
furspreecherin vñ sprach zum teufel noch redest du verflu ch
ter du weist das got noch seiner bildniß vnd gleichniß den
menschen geschaffen vnnd gewolt hat zu sein einen erben
des ewigen lebens das er etwan versprochen hat Abrahe vñ
seinem samen darumbe so sal das menschlich geschlechte
nicht dein sein sunder in das reich der hymelischen glory
gesetzt werden Do antwortet Sathanas O furspreecherin
ir saget das got den mēschen geschaffen hab Nu weiß ich
ye wol das got den menschen geschaffen hat mit weißheit
hat nu der mensch weißheit gehabt vnnd in der weißheit
gesundet ßo hat er wissentlich vnd listiglich gesundet aber
sein listigkeit sal yne nicht furtragen sunder er darumbe ge
strafft werden das begere ich alßo zu rechte zuerkennen.
¶ Do sprach die furspreecherin Nu schweyge du sun der
Boßheit Hab ich dir nicht vorgesagt das der mensch von
Blödigkeit wegen des weibes tzu sunden eingefurt worden
ist darumb ßo ist er nicht zustraffenn gewest Aber du ver-

flachter hast vrsach zu der selben sunde gegeben Vnd dem noch so bist du der der den schadē selbs gethan hab geachtet nu thut nicht not vil vō dyßen dingen weiter zureden dañ es ist gnugßamlich dovon gehandelt vnd du bist alle wege darinne ernider gelegen Vnd darumb o aller lißter sun du künigk der eren vñ behalter der werlt ich bite dich das du vrteil sprechest für das menschlich geschlechte vnd wyder den anwalt hellischer boßheit vnd dasselbe menschlich geschlechte von des teuffels anspach vnnd clage gentzlich ledig teilest Also gebote Jhesus der gerecht richter dem engel gabrieli das er mit einer gulden pusawnen laden vnd furvordern solte Dye heyligen Jungfrawen mariam als fursprecherin mēschlichs geschlechts auff einez vñ den anwalt hellischer boßheit auf dem andern teil die vrtel zuhō ren auff den heiligen Ostertagk der vrstend vnßers herren Jhesu xpi Solche vorkundunge geschach also durch den ertzengel gabrielem. Als nu der bestimbt tag kam saß iheſ zugerichte auff seinen gewonlichenn gerichts stul erhebt vber die thron der engel vnd sprach ein vrteil dz laut also.

¶ Noch vorhōrung des eingelegten gewaltz brieffs clage antwort Red widerrede außzuge vnnd alles furbringens von yeder partey geschehen Sprechen erkennen wir Jhesus ein heiland der werlt mit dyßer vnßer entlichen vrteil das menschlich geschlechte von der anspach des anwalts hellischer boßheit gantz frey ledig vnd loß. gemeß der heiligen schrifft vñ rechtlicher warheit der wir hirinne nochvolgen wollen Vnd wir gebieten auch hiemit das der anwalt hellischer boßheit zu der ewigen pein der helle wandern sol da denn ist weinen vnd vnentlichs gryßgramenn der zen Auff das schied Sathanas ab mit zerryßnen kleydern vnd schmertzen erschrocken zu der helle verflucht.

¶ Dyße vrteil ward also durch Jhesum xpm gefellet vnd durch mich Johānem euāgelistam vnßers herren Jhesu cristi vñ des obgenāten himelischē hofegerichts offenbarn

schreiber an dem obgemelten ende in beyweßen beider par
teyen schrifftlich eroffent in kegenwertigkeyt Johannis
des teuffers Francisci vnd Dominici der beichtiger Petri
et Pauli der fursten der apostel vnd Michaelis des ertzen
gels vnd vil ander heiligen in grosser antzal als getzeugen
darzu eruordert vnd gebeten Nach der geburt vnßers libē
herrē ihesu cristi des richters dißer sachē Tausent Dreihū-
dert vñ in dē eylfften iar in der andern Indiction am sech
sten tag Aprilis Do begunden die heiligen Engel vnd der
gantz himelisch choer zufrolocken vñ zu der allergloriwir-
digsten Jungkfrawen mariam zusprechen Byß gegrüßet
du dirne der heiligen driualdigkeit. du tochter des hoch-
sten vaters du gesponß des heiligen geists du gebererin des
ewigen gottes worts des heilands der werlt. du allerrein-
ster sarch der gotheit. du herryn der hymel Du schwester
der heiligen engel Du vorspruch der propheten du küni-
gin der patriarchen. du lererin der apostel vñ euangelisten
du besterckerin der merterer du borrn vnd schon der beych
tiger du zierd der witwen Du kron der iungkfrawen Byß
grgrüst du getrewe heilige muter der barmhertzigkeit vn-
ßer leben ßüßigkeit hoffenung vnd zuflucht gedencke dein
nes fursprechambts fur vns in dem angesicht der gotlich-
en maiestet ewiglichen Amen.



Bartholus de Saxoferrato

2

Ein nützlicher gerichtes hādel vo: got dem almechtigen vnserm herren durch die glorwirdigsten Jungkfrawen Mariā furspecherin des mēschlichen geschlechts an einē. vñ vormaledeyten Sathanā anwalt der hellischen schalckeit am andern teil geübet. durch den hochgelarten doctorem Bartholum begriffen.

calibrite colorchecker CLASSIC
02/24
mm

W 3655

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-ha32-171133730-1898782237-11/fragment/page=0041